

Inhalt

Teil I: Fragestellung und Methodik

1. Ziel und Gang der Untersuchung	15
1.1 Zur Normativität von Politik	15
1.2 Die Diskussion um eine Normative Policy-Analyse als Neuauflage der Werturteilsdebatte.....	21
1.3 Die Möglichkeit einer normativen Politikwissenschaft als interdisziplinäre Fragestellung	25
1.4 Gang der Untersuchung	32
1.5 Zwei Bemerkungen zur Methodik.....	34
2. Zur Genese und Kritik von Politischer Theorie als normativer Theorie	39
2.1 Das moderne Legitimationsproblem und die Herausforderung des Nonkognitivismus	39
2.2 Empirische Motivationstheorie statt normativer Ethik (David Hume).....	46
2.3 Moralische Erkenntnis als synthetische Erkenntnis a priori (Immanuel Kant).....	47
2.4 Die Krise der synthetischen Erkenntnis a priori und die nonkognitivistische Kritik des Logischen Empirismus.....	49
2.5 Die Flucht in die Metaethik	53
2.6 Renaissance der Politischen Philosophie als Analytische Ethik	56
2.7 Die Entstehung der behavioralistischen Politikwissenschaft und Webers Postulat der Wertfreiheit	61
2.8 Positivismusstreit und Ansätze einer normativ-ontologischen Politikwissenschaft	65
2.9 Die Stagnation der metaethischen Debatte in der aktuellen Politikwissenschaft	71
2.10 Zur Aktualität des Werturteilproblems.....	73

Teil II: Gibt es moralisches Wissen über Politik? Beispiele eines Meta- ethischen Kognitivismus in der Modernen Politischen Theorie und der Politischen Philosophie

3. Normative Policy-Analyse.....	77
3.1 Grundpositionen der Neopositivistischen Policy-Analyse.....	79
3.1.1 Wissenschaftstheoretische Prämissen und methodische Grundlagen	82
3.1.2 Steuerungstheoretische Prämissen und Fragestellungen.....	86
3.1.3 Gesellschaftstheoretische und demokratietheoretische Prämissen ..	87

3.2 Die Kritik der Postpositivistischen Policy-Analyse	88
3.2.1 Steuerungstheoretische Kritik	91
3.2.2 Demokratietheoretische Kritik	93
3.2.3 Wissenschaftstheoretisch-methodische Kritik	96
3.3 Die metaethisch relevanten Themen einer Normativen Policy-Analyse	101
3.3.1 Auf der Suche nach einer Comprehensive Theory of Rationality. Metaethische Konzepte und Strategien	101
3.3.1.1 Zum Begriff einer Comprehensive Theory of Rationality...	101
3.3.1.2 Democratizing Rationality – Democratizing Policy- Analysis	105
3.3.1.3 Der Good-Reasons-Approach	110
3.3.1.4 Postempiristische Präsuppositionstheorien	122
3.3.2 Die Möglichkeiten einer Comprehensive Evaluation: Die Integration normativer und empirischer Policy-Analyse	129
3.3.2.1 Das Modell des Kooperativen Diskurses	129
3.3.2.2 Frank Fischers „Logic of Policy Deliberation“	149
3.4 Kritisches Fazit und weiterführende Fragen.....	174
4. Jürgen Habermas: Diskurstheorie und Diskursethik.....	185
4.1 Kritische Rekonstruktion.....	187
4.1.1 Erläuterung der ersten Argumentationskomponente: Die Gegenstände des Praktischen Diskurses	190
4.1.2 Erläuterung der zweiten Argumentationskomponente: Der Universalisierungsgrundsatz U	192
4.1.3 Erläuterung der dritten Argumentationskomponente: Der Diskursethische Grundsatz D.....	196
4.1.4 Erläuterung der vierten Argumentationskomponente: Die Voraussetzungen der Argumentation	197
4.1.5 Die Argumentation auf der material-diskursiven Begründungs- ebene.....	201
4.1.6 Die Argumentation auf der formal-prozeduralen Begründungs- ebene.....	207
4.1.7 Der Rückgriff auf starke transzendentalpragmatische Argumente	210
4.1.7.1 Die Begründung des Universalisierungsgrundsatzes.....	211
4.1.7.2 Das Prinzip des zu vermeidenden Performativen Wider- spruchs.....	213
4.1.8 Neuere Entwicklungen	217
4.2 Fazit	226

5. John Rawls: Politischer Konstruktivismus und Übergreifender Konsens.....	227
5.1 Rekonstruktion von Rawls' metaethischer Fundierung der Politischen Ethik	228
5.1.1 Überlegungsgleichgewicht und umfassende Theorie der Gerechtigkeit	228
5.1.2 Politischer Liberalismus als Gerechtigkeitstheorie unter der Bedingung des Pluralismus	233
5.1.3 Politische Ethik angesichts des Faktums des Pluralismus und der Bürden des Urteilens	234
5.1.3.1 Politischer Konstruktivismus	238
5.1.3.2 Übergreifender Konsens.....	245
5.2 Zur Kritik von Rawls' metaethischer Grundlegung Politischer Ethik	254
5.2.1 Das problematische Verhältnis zwischen Politischem Konstruktivismus und Übergreifendem Konsens.....	257
5.2.2 Probleme des Überlegungsgleichgewichts.....	263
5.3 Fazit	268

6. Ulrich Druwe: Metaethischer Holismus und Moralische Pluralität.....	271
6.1 Rekonstruktion der Holistischen Metaethik	272
6.1.1 Das metaethische Bedeutungs- und Begründungsproblem aus der Perspektive der Wissenschaftsphilosophie von W.V.O. Quine	272
6.1.2 Moralsprache und Moralbegründung in der Holistischen Metaethik	274
6.1.3 Wissenschaftssprachliche Begründung normativer Aussagen Innerhalb der Holistischen Metaethik	279
6.1.4 Moralphilosophische Pluralität.....	284
6.1.5 Der pluralistische gesellschaftliche Normenraum.....	285
6.1.6 Doppelperspektivität als inhaltliches Kriterium der Moral.....	287
6.1.7 Der bestimmte Moralraum.....	288
6.1.7.1 Bestimmter Moralraum und Normenraum.....	289
6.1.7.2 Eine realistische Interpretation des Moralraums	290
6.1.7.3 Individualethische Interpretation des Moralraums.....	290
6.1.7.4 Politische Ethik als kollektivethische Interpretation des Moralraums.....	292
6.1.8 Demokratietheoretische Interpretation der holistisch fundierten Politischen Ethik.....	293
6.2 Kritik.....	296
6.2.1 Leistungen	296
6.2.2 Defizite.....	297

7. Zwischenfazit: Metaethische Grundlagen in der Politischen Theorie und Politischen Philosophie 301

Teil III: Ist eine Normative Politikwissenschaft möglich? Antworten der aktuellen metaethischen Debatte

8. Kognitivistische Metaethik – Themen, Leistungen,

Herausforderungen	307
8.1 Was ist Metaethik?	309
8.1.1 Metaethik nach dem Epistemological Turn.....	309
8.1.2 Die Ausdifferenzierung metaethischer Teilbereiche.....	311
8.1.3 Metaethische Argumentationsmuster und Debatten.....	317
8.2 Ist Ethik eine Wissenschaft? – Die Zurückweisung des klassischen Nonkognitivismus.....	319
8.2.1 Varianten eines Ethischen Kognitivismus.....	319
8.2.2 Objektivität und praktischer Charakter moralischer Urteile	321
8.2.3 Das Problem einer metaethischen Rekonstruktion von Moral.....	325
8.2.4 Der Nonkognitivismus in der kognitivistischen Kritik	329
8.2.5 Das Aufkommen des Neokognitivismus und des Neo-Nonkognitivismus.....	331
8.3 Kognitivistische Positionsdifferenzen in der Metaethischen Semantik	342
8.3.1 Fragestellungen der Metaethischen Semantik	342
8.3.2 Der Nonkognitivismus in der Metaethischen Semantik.....	343
8.3.2.1 Die Verifikationstheorie der Bedeutung.....	343
8.3.2.2 Das Argument vom Naturalistischen Fehlschluss.....	350
8.3.2.3 Nonkognitivistische Gebrauchstheorien der Bedeutung....	357
8.3.3 Der Neokognitivismus in der Metaethischen Semantik	361
8.3.3.1 Die Kritik von Foot und Geach	363
8.3.3.2 Grundzüge der Wahrheitsfunktionalen Semantik und ihre Übertragung auf die Metaethik	368
8.3.3.3 Neokognitivismus jenseits der Wahrheitsfunktionalen Semantik: Konzeptueller Relativismus	380
8.4 Kognitivistische Positionsdifferenzen innerhalb der Metaethischen Epistemologie	395
8.4.1 Fundamentalismus und Kohärentismus.....	395
8.4.2 Die metaethische Debatte zwischen Fundamentalismus und Kohärentismus	399
8.4.2.1 Zwei Argumente zugunsten des Fundamentalismus und ihre Zurückweisung.....	399
8.4.2.2 Argumente zugunsten des Kohärentismus.....	403
8.4.3 Varianten eines metaethischen Kohärentismus.....	407
8.4.3.1 Kohärentismus nach Julian Nida-Rümelin.....	408
8.4.3.2 Kohärentismus nach Alan H. Goldman	417
8.5 Kognitivistische Positionsdifferenzen innerhalb der Metaethischen	

Ontologie: Die Debatte zwischen Realismus und Anti-Realismus.....	421
8.5.1 Die metaethische Attraktivität des Moralischen Realismus.....	421
8.5.2 Der Moralische Realismus als Spezialfall des Metaphysischen Realismus.....	426
8.5.3 Die Beschaffenheit moralischer Tatsachen: Supervenienz.....	429
8.5.3.1 Schwache und starke Supervenienz.....	431
8.5.3.2 Starke Supervenienz zwischen moralischen und natürlichen Tatsachen.....	432
8.5.3.3 Ontologische Varianten eines Moralischen Realismus.....	434
8.5.4 Ein moralischer Realismus auf naturalistischer Grundlage?.....	436
8.5.4.1 Die Seins-Sollens-These als Einwand gegen einen naturalistisch fundierten Moralischen Realismus.....	437
8.5.4.2 Saul Kripkes Konzept der Eigennamen – Starre Designatoren und notwendige synthetische Urteile.....	447
8.5.5 Kripkes Beitrag zur Überwindung des Sein-Sollens-Problems: Ein metaethischer Naturalismus ohne semantische Reduktion.....	460
8.5.5.1 „Moralisch gut“ als starrer Designator.....	460
8.5.5.2 Identität zwischen moralischen und natürlichen Tat- sachen ohne Synonymie.....	461
8.5.5.3 Moralische Urteile als notwendige synthetische Urteile a posteriori.....	463
8.5.5.4 Ein ethischer Naturalismus ohne Fehlschluss.....	463
8.5.6 Der nicht-reduktive Moralische Realismus in der metaethischen Kritik.....	464
8.5.6.1 Defizite bei der Erklärung der Supervenienz- beziehungen.....	466
8.5.6.2 Moralische Tatsachen als Grammatikalisches Konzept?..	471
8.5.6.3 Die generelle Ablehnung des „fact-talk“.....	473
8.5.6.4 Kritik am Externalismus des Moralischen Realismus.....	476
8.6 Kognitivistische Positionsdifferenzen in der Metaethischen Intentionalitätstheorie.....	476
8.6.1 Der praktische Charakter der Moral und das „Moral Problem“.....	477
8.6.2 Internalismus und Externalismus.....	480
8.6.3 Die Internalismus-Externalismus-Debatte.....	482
8.6.4 Fazit.....	491
8.7 Die eigene metaethische Position.....	492
8.8 Die metaethischen Konzepte der Politischen Theorie und Philosophie im generellen Rückblick.....	499

9. Praktische Ethik als Anwendungsorientierte Ethik und ihr Nutzen für die Normative Policy-Analyse	501
9.1 Angewandte Ethik. Begriff, Entstehung und Fragestellungen.....	503
9.1.1 Problembereiche der Angewandten Ethik.....	503
9.1.2 Zur Relevanz der Angewandten Ethik für die Grundlegung einer Normativen Politikwissenschaft.....	507
9.2 Praktische Ethik als Angewandte Ethik	510
9.2.1 Zum Begriff der praktischen Anwendung	510
9.2.2 Probleme des Konzepts Angewandte Ethik	514
9.2.2.1 Das Phänomen der normbildenden Anwendung.....	515
9.2.2.2 Das Fehlen einer einheitlichen moralischen Grundnorm....	519
9.2.2.3 Gesellschaftlicher Pluralismus der normativen Überzeugungssysteme	519
9.2.2.4 Pluralismus Ethischer Theorien	520
9.2.3 Praktische Ethik als Anwendungsorientierte Ethik.....	522
9.2.3.1 Phronesis und Neue Kasuistik	523
9.2.3.2 Systematische Kritik der Neuen Kasuistik als Methode	531
9.2.3.3 Kohärentistische Konzepte einer Anwendungsorientierten Ethik	534
9.2.3.4 Anwendungsorientierte Ethik als öffentlicher Diskurs zwischen Konsens und wissenschaftlicher Arbeit	564
9.2.3.5 Schlussfolgerungen für eine Normative Politikwissenschaft	569

Teil IV: Normative Politikwissenschaft – Rückblick, Konsequenzen und Ausblick

10. Normative Politikwissenschaft – ein Fazit	571
10.1 Rückblick.....	571
10.2 Konsequenzen.....	575
10.2.1 Die verschiedenen Abstraktionsstufen normativer Politikwissenschaft.....	575
10.2.1.1 Normative Politikwissenschaft und Metaethik	575
10.2.1.2 Normative Politikwissenschaft und theoretische Politische Ethik.....	576
10.2.1.3 Anwendungsorientierte Politische Ethik	577
10.2.2 Normative Politikwissenschaft als diskursiver Prozess	581
10.2.3 Normative Politikwissenschaft als soziopolitischer Prozess und wissenschaftliches Projekt.....	583
10.2.4 Normative Politikwissenschaft als kritische Wissenschaft	584
10.3 Ausblicke	585
10.3.1 Grundzüge Normativer Demokratietheorie und -analyse	585
10.3.2 Normative Legitimationsanalyse internationaler Politik.....	588
11. Literatur	591

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abb. 1 Die drohende Auslagerung der Normativen Politischen Theorie aus der sich als empirisch-analytisch verstehenden Disziplin Politikwissenschaft.....	29
Abb. 2 Die Struktur eines substantiellen Argumentes nach Toulmin	114
Abb. 3 Das Drei-Stufen-Modell des kooperativen Diskurses	142
Abb. 4 Logische Struktur einer umfassenden Evaluation nach Toulmin und Fischer im Bereich politisch-moralischer Argumentation	154
Abb. 5 Die Debatte um das <i>Head-Start</i> -Programm strukturiert nach Frank Fischers Logic of Policy Evaluation	174
Abb. 6 Ausdifferenzierung der Ethik	507
Abb. 7 Deduktives Konzept moralischer Praxis als „Angewandte Ethik“ .	513
Abb. 8 Reflexive Interpretation des Aristotelischen Syllogismus im Sinn eines Überlegungsgleichgewichts	537
Abb. 9 Normative Politikwissenschaft nach Abstraktionshöhe gegliedert	575
Abb. 10 Reflexive Interpretation des Aristotelischen Syllogismus im Sinn eines Überlegungsgleichgewichts	579
Abb. 11 Die Disziplin Normative Politikwissenschaft und ihre Teilbereiche	581
Tab. 1 Kriterien zur Bewertung diskursiver Verfahren zur politischen Entscheidungsfindung	133
Tab. 2 Formen und Geltungskriterien zur Überprüfung von Aussagen	137
Tab. 3 Struktur und Leitfragen einer Logic of Policy Evaluation.....	152
Tab. 4 Vier Teilbereiche der Metaethik	312
Tab. 5 Metaethische Positionen des „Klassischen“ Nonkognitivismus.....	329
Tab. 6 Die Sein-Sollens-These – ihre Prämissen und abgeleiteten Argumente.....	356
Tab. 7 Die Sein-Sollens-These – ihre Prämissen und abgeleiteten Argumente.....	440
Tab. 8 Prämissen und Implikationen von Kripkes Namenstheorie	459
Tab. 9 Die eigene kognitivistische metaethische Position	493